



An den Grossen Rat

13.1607.01

PD/P131607

Basel, 23. Oktober 2013

Regierungsratsbeschluss vom 22. Oktober 2013

**Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Subventionen an das
kammerorchesterbasel für die Jahre 2014 – 2015**

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Grundsätzliches zu den Orchestersubventionen	3
2.3 kammerorchesterbasel	3
2.3.1 Geschichte, Profil, Leistung	3
2.3.2 Organisation	4
2.3.3 Finanzielle Situation	5
2.3.4 Finanzielle Entwicklung Subventionsperiode 2009 – 2013	5
2.3.5 Künstlerische Entwicklung	8
2.3.6 Konzertaktivitäten	9
2.3.7 Lokale Verankerung	10
2.3.8 Künstlerische Ausstrahlung und Publikum	11
3. Antrag des kammerorchesterbasel	12
4. Antrag des Regierungsrates und Begründung	12
4.1 Dauer der Subvention	13
5. Beitrag Basel-Landschaft	13
6. Beurteilung nach § 5 des Subventionsgesetzes	13
Öffentliches Interesse des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe (§ 5 Abs. 2 lit. a SubvG):	13
Sachgerechte Erfüllung der Aufgabe durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. b SubvG):	13
Angemessene Eigenleistung und Nutzung der Ertragsmöglichkeiten durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. c SubvG):	13
Nachweis, dass die Aufgabe ohne Subvention nicht oder nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 5 Abs. 2 lit. d SubvG):	13
7. Antrag	14

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, dem kammerorchesterbasel für die Jahre 2014 – 2015 folgende Ausgabe zu bewilligen.

Betriebsbeitrag 2014 – 2015 505'000 Franken p.a.

Die Ausgabe ist im Budget 2014 eingestellt. Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturförderungsgesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Subventionsvertrag des Kantons Basel-Stadt mit dem kammerorchesterbasel über die Höhe von 355'000 Franken p.a. hat eine Laufzeit von 2010 – 2013 (GRB Nr. 09/51/46G vom 17. Dezember 2009).

2.2 Grundsätzliches zu den Orchestersubventionen

Der Regierungsrat schlägt für alle Orchestersubventionen, die auf Budget 2014 erneuert werden sollen, eine einmalige Verkürzung der Laufzeit von vier auf zwei Jahre vor. Damit sollen die betreffenden Subventionen (kammerorchesterbasel, basel sinfonietta, Ensemble Phoenix) mit jener des Sinfonieorchesters Basel (SOB) synchronisiert werden, die auf Spielzeit 2015/16 erneuert werden muss. Dieses Vorgehen erlaubt es dem Regierungsrat, im Rahmen des Orchesterkonzeptes, das bis Ende 2013 vorliegen soll, die Orchester- und Subventionspolitik insgesamt zu überprüfen.

2.3 kammerorchesterbasel

2.3.1 Geschichte, Profil, Leistung

Das kammerorchesterbasel (kob) wurde 1984 unter dem Namen »Serenata Basel« gegründet und trägt seit 1999 seinen heutigen Namen. Es besteht aus 50 Orchestermitgliedern, die als Verein organisiert sind. Mit jährlich weltweit über 100 Konzerten zählt das kob zu den internationalen Spitzenensembles im Bereich der Kammerorchestergrösse.

Das kob versteht sich als eng mit der Tradition Paul Sachers verbunden und programmiert bewusst Brückenschläge zwischen Alter und Neuer Musik. Erweiternd zu Sachers Basler Kammerorchester musiziert es sowohl auf alten wie auch auf modernen Instrumenten. Im Zentrum seiner künstlerischen Arbeit steht der Entwicklungsprozess hin zu einem unverkennbaren, sowohl historisch orientierten wie innovativen Klangbild. Das Etablieren neuer Konzertformate und Vermittlungsformen in der Region Basel (»Nachtklang«, »Ohrenrauschen«, »Zum zweiten Mal«) gehört zu den Merkmalen des kob. Neben Kompositionsaufträgen finden sich immer wieder Erstaufführungen unbekannter Werke etablierter Komponisten (von Händel über Schönberg bis Strawinsky) im Programm. Überdies gibt es europaweit nur wenige Ensembles, die eine vergleichbar intensive Tourneetätigkeit nachweisen können.

Zahlreiche Einspielungen des kob werden von einschlägigen Musikzeitschriften als Referenzaufnahmen bezeichnet. Zwischen 2009 und 2012 war das Orchester an acht CD-Produktionen beteiligt. Für die Einspielung der Beethoven-Sinfonien 3 und 4 unter der Leitung von Giovanni Antoni-

oni wurde das kammerorchesterbasel mit dem renommierten Musikpreis ECHO Klassik als »Ensemble des Jahres 2008« ausgezeichnet. Am 14. Oktober 2012 erhielt es seinen zweiten ECHO Klassik in der Kategorie »Operneinspielung des Jahres« für eine Aufnahme von Telemann Arien mit Nuria Rial. Auch in Film und Fernsehen präsentiert sich das Orchester: Der Dokumentarfilm »Bartóks Quinten« (2010, Regie Christine Burlet), der einen farbigen Blick hinter die Kulissen des kammerorchesterbasel wirft, wurde auf SF1 und 3sat wiederholt ausgestrahlt.

2.3.2 Organisation

Seit dem 4. Oktober 2004 ist die Trägerorganisation des kammerorchesterbasel in drei Vereine gegliedert:

- Trägerverein (TV)
- Orchesterverein (OV)
- Freundeskreis kammerorchesterbasel

Der **Trägerverein** ist für die Sicherung der wirtschaftlichen und finanziellen Belange zuständig, übt jedoch keinen künstlerischen Einfluss aus. Dem Vorstand des Trägervereins gehören derzeit folgende Personen an: Pascal Böni (neu Präsident TV seit 2012), Pascal Eisner, Cristina von Holzen, Mark Kunz, Paul Kurrus, Hanspeter Lüdin, Christoph Müller, Christine Wirz von Planta sowie zwei Vertreter des Orchestervereins (Matthias Bühlmann, Bodo Friedrich). Die Mittel des Trägervereins fliessen gemäss Statuten vollumfänglich dem Orchesterverein zu. Zudem stellt der Trägerverein die Mitarbeiter der Geschäftsstelle an.

Das Orchester organisiert sich als **Orchesterverein** mit eigenem Musikervorstand und arbeitet in künstlerischer Unabhängigkeit. Dem Vorstand gehören derzeit an: Bodo Friedrich (Präsident OV), Matthias Arter, Georg Dettweiler, Isabelle Schnöller. Der langjährige Orchesterdirektor Christoph Müller vertritt mit seiner Konzertagentur Artistic Management GmbH das kob auf dem nationalen und internationalen Konzertmarkt.

Als bindendes Organ für die strategische Ausrichtung des Orchesters hat sich 2010 eine Planungskommission konstituiert. Sie setzt sich zusammen aus den beiden Leitern der Geschäftsstelle, den Mitgliedern des Orchestervorstands und der Konzertagentur. Die Planungsgruppe trifft sich in der Regel monatlich, um über die zukünftigen Projekte des kob zu entscheiden.

In der zurückliegenden Subventionsperiode konnte die notwendige Professionalisierung des Orchesterbetriebs als Unternehmen nach aussen und Team nach innen weitergeführt werden. Die Geschäftsstelle besteht aus sechs Festangestellten und drei Honorarkräften, die sich insgesamt 480 Stellenprozente teilen.

Bis Mai 2013 bilden Dr. Hans-Georg Hofmann, seit Juni 2013 Marcel Falk (Künstlerisches Management und Medien) sowie Franziska von Arb (Management Finanzen und Organisation) die operative Führungsscrew des Orchesters und haben als Vertreter der Geschäftsstelle Beisitz in den übrigen Gremien. Sie leiten die Geschäftsstelle, die sich ausserdem aus zwei Projektmanagerinnen, einer Assistenz für Buchhaltung und Projektmanagement sowie einem Orchesterwart und einer Archivarin zusammensetzt. Die gesamte Infrastruktur des Büros wurde mit einem professionellen Buchhaltungs- und Rechnungssystem effizient gestaltet und aufgewertet. Seit September 2011 hat die Geschäftsstelle ihren Sitz im Ackermannshof in der St. Johann-Vorstadt 19/21.

Der **Freundeskreis kammerorchesterbasel** unterstützt die Musikerinnen und Musiker direkt und konstant. Neben essentiellen Beiträgen zur Beschaffung von dringend benötigtem Instrumentarium und Notenmaterial trägt der Freundeskreis dazu bei, persönliche Begegnungen mit den Musikern, Dirigenten und Solisten zu ermöglichen und Sonderprojekte finanziell zu unterstützen. Präsident ist Dr. Urs Herzog.

2.3.3 Finanzielle Situation

Das finanzielle Fundament des Orchesters konnte in der auslaufenden Subventionsperiode dank grosser unternehmerischer Anstrengungen und privaten Initiativen stabilisiert werden, obwohl sich der Hauptsponsor Credit Suisse auf 2013 weitgehend zurückgezogen hat. Abgesehen von dieser Partnerschaft mit dem langjährigen Hauptsponsor konnten auch einige zahlungskräftige Mäzene und Donatoren als »Amis Passionnés« gewonnen werden, wodurch der Bereich privater Kulturförderung weiter ausgebaut wurde.

Den überwiegenden Teil seiner Einnahmen erwirtschaftet das Orchester selbst. Der Eigenfinanzierungsgrad von inzwischen durchschnittlich 88% liegt mehr als doppelt so hoch als der Durchschnitt vergleichbarer Schweizer Orchester. Diese Entwicklung führt an die Grenzen der Belastbarkeit. Das Spannungsfeld zwischen betriebswirtschaftlichem Denken und künstlerischer Planung stellt das Orchester immer wieder vor neue Herausforderungen.

Die Finanzierung des kammerorchesterbasel ist dennoch insgesamt ein gelungenes Beispiel für eine Partnerschaft zwischen privaten und öffentlichen Geldgebern. Die Bedeutung privater Partner zeigt sich hier etwa am Beispiel Ackermannshof: Die Ackermannshof AG stellt dem kammerorchesterbasel Probe- und Konzertraum sowie Büroräume zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Mittels Unterstützung des Freundeskreises sowie dank Stiftungs- und Subventionsgeldern können dort vom kob neue Programmfenster wie die Reihen »Nachtklang« und »Familienkonzert« veranstaltet werden.

Der internationale Erfolg und die lokale Verankerung des Orchesters bestätigen den gewählten Weg. Dennoch steht der künstlerische Erfolg in einem Missverhältnis zu den Musikerhonoraren. Die finanzielle Situation hat sich für das kob insofern kritisch entwickelt, als der Hauptsponsor Credit Suisse 2012 sein Engagement im Zuge einer Umstrukturierung seiner Sponsoring-Strategie um 80% verringert hat. Zudem birgt der schwache Eurokurs ein wachsendes Risiko bei den Gastspielen und sorgt für eine schrumpfende Kostendeckung.

Die Musikerhonorare bewegen sich trotz Erhöhung noch immer unterhalb der Mindestlöhne, die der Schweizer Musikerverband (SMV) für freischaffende Musiker empfiehlt. Die Disproportion von hoher künstlerischer Qualität und Eigenfinanzierungsgrad im Vergleich zu den niedrigen Honoraren und sozialen Absicherungen hat sich in der vergangenen Subventionsperiode zugespitzt. Es besteht daher die Gefahr einer hohen Fluktuation der ausgezeichneten Orchestermitglieder, die geneigt sind, zur Sicherung ihres Lebensstandards besser bezahlte Engagements ausserhalb des kob anzunehmen. Dies wiederum wäre mit einem Verlust der hohen Leistungsfähigkeit verbunden. Eine Einschränkung des qualitativ hochstehenden, über Jahre aufgebauten und von der Fachwelt geschätzten Leistungsangebots hätte negative Konsequenzen für das Profil und das einzigartige Klangbild des Orchesters.

2.3.4 Finanzielle Entwicklung Subventionsperiode 2009 – 2013

Überblick über die letzten Jahre:

(Beträge in Franken)	Saison 2008/2009	Saison 2009/10	Saison 2010/2011	Saison 2011/2012	Budget 2012/2013
Aufwand	6'140'502	6'376'481	4'220'315	3'915'553	4'782'261
Ertrag	5'870'363	6'434'689	4'434'513	3'932'016	4'709'300
Erwirtschaftet	4'544'854	4'983'339	3'032'875	2'298'080	3'278'800
Beiträge Dritter/Sponsoring	875'509	946'350	841'638	1'073'936	870'500
Total selbst erwirtschaftet	5'420'363	5'929'689	3'874'513	3'372'016	4'149'300
Subventionen Basel-Stadt	300'000	327'500	355'000	355'000	355'000
Subventionen BL	150'000	177'500	205'000	205'000	205'000

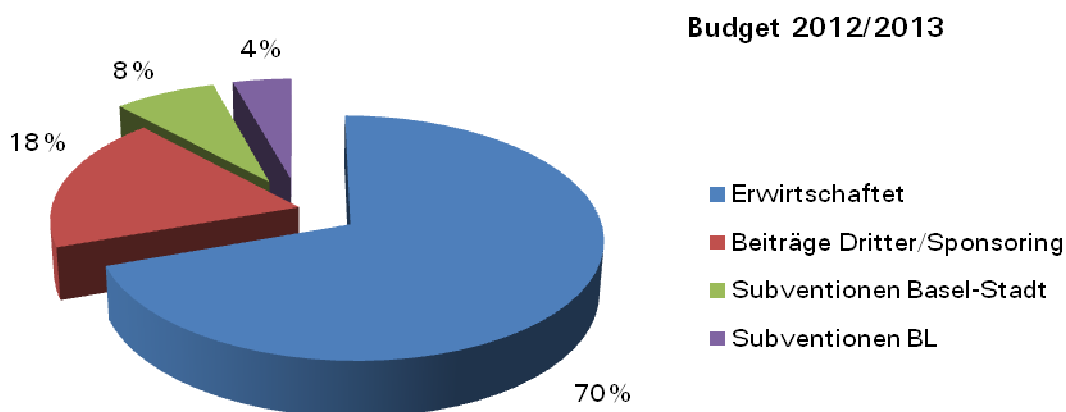
Total Subventionen	450'000	505'000	560'000	560'000	560'000
Gewinn/Verlust	-270'139	58'209	214'198	16'463	-72'961
Vereinskapital	-326'528	-268'319	-54'121	-37'658	-156'112
Eigenfinanzierungsgrad in %	88	93	92	85	87

(Beilagen 2 – 5)

Details zur finanziellen Entwicklung kob

Der durchschnittliche Umsatz in den Jahren 2006 – 2009 lag bei 4,4 Mio. Franken, stieg in der Periode 2010 – 2013 bis auf 6,4 Mio. Franken. Entsprechend ist der Eigenfinanzierungsgrad des kob, der zuvor bei 75–80% lag, zwischenzeitlich bis auf 92% gestiegen. Als Konsequenz aus diesem hohen ökonomischen Druck und der angespannten Stiftungssituation mussten 2010/2011 die geplanten Projekte der Saison 2011/2012 reduziert werden. Um die Bezahlung der Musikerhonorare auf der bestehenden Höhe halten zu können, wurden vor allem kostenintensive Projekte annulliert. Momentan bewegt sich der Umsatz in einer Höhe von knapp 5 Mio. Franken, bei einem durchschnittlichen Eigenfinanzierungsgrad von 88%.

In den Bereichen Marketing und PR stehen gemäss Aussagen des kob dem Orchester nicht ausreichend Mittel zur Verfügung, um sich am Standort Basel eine nachhaltige Präsenz zu verschaffen. Das habe mit dazu beigetragen, dass der Hauptsponsor Credit Suisse sein Engagement ab der laufenden Saison um 80% gekürzt hat. Diese substantielle Drittmittelleinbusse konnte vorerst durch den Gewinn eines neuen Hauptsponsors und durch befristete Privatfinanzierung aufgefangen werden. Dennoch bleibt eine Finanzierungslücke, welche durch verstärkte Anstrengungen in Sponsoring und Mittelaquise aufgefangen werden muss.



Details zur Finanzierungsstruktur kob

Die laufenden Subventionsbeiträge der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft betragen 560'000 Franken p.a. und bilden einen Anteil von 12% des Gesamtbudgets (BS 8%, BL 4%).

Die Sponsoringbeiträge und Beiträge aus Privatfinanzierungen umfassen 18% des Gesamtbudgets. Mit dem unerwarteten Rückzug des Hauptsponsors, der seinen Beitrag um 80% reduzierte, steht das kammerorchesterbasel vor einer schwierigen Situation, da fast 10% auf der Einnahmen-Seite fehlen. Ein Teil konnte zwischenzeitlich durch zusätzliche Privatfinanzierung abgedeckt werden. Der Vertrag mit einem neuen Sponsor wird in diesen Tagen unterzeichnet. Durch dieses neue Engagement können ab Saison 2013/2014 knapp 65% des ausgefallenen Sponsoringbeitrages abgedeckt werden.

Der Freundeskreis (ehemals Gönnerverein) mit der erweiterten Kategorie »Amis Passionnés« ist weiter gewachsen und steuerte in den vergangenen Jahren im Durchschnitt 210'000 Franken jährlich zu den Einnahmen bei. Dies entspricht einem jährlichen Zuwachs der Privatmittel von 70'000 Franken seit der Konzertsaison 2007/2008.

Die Stitung kammerorchesterbasel, aus deren Zins-Erträgen das Orchester unterstützt wird, kann aufgrund der anhaltend tiefen Zinsen zurzeit keine wesentlichen Beträge beisteuern. Das Orchester wird jedoch in Einzelfällen mit Sonderbeträgen direkt aus dem Kapitalvermögen unterstützt, wodurch sich allerdings das weitere Wachstum des Stiftungskapitals vermindert. Das Bestreben, das Stiftungskapital weiter zu vergrössern, wird dennoch entschlossen und auf verschiedenen Wegen weiter verfolgt. Das Präsidium der Stiftung hat Dorothea Herzog (Oberwil) inne.

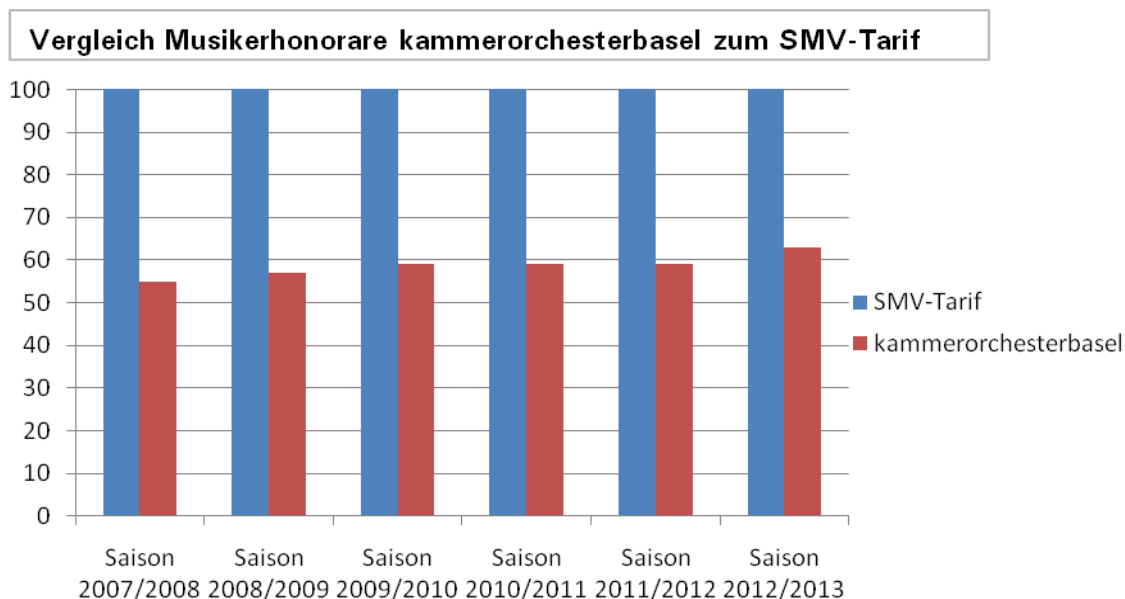
Spezialthema Musiker- und Musikerinnen-Honorare, Konsequenzen

Im Vergleich zu anderen Kammerorchestern in der Schweiz und in Europa liegt der Eigenfinanzierungsgrad weiterhin verhältnismässig hoch. Das Zürcher Kammerorchester (ZKO) hat auf Grund einer dreimal so hohen Subventionierung einen Eigenfinanzierungsgrad von 47%, was etwa die Hälfte im Vergleich mit dem kob ausmacht. Bei anderen renommierten Kammerorchestern wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Mahler Chamber Orchestra oder dem Chamber Orchestra of Europe liegt der Eigenfinanzierungsgrad ebenfalls deutlich unter 80%.

Zum Vergleich: Bei einem subventionierten Berufsorchester entspricht eine 100% Anstellung im Durchschnitt 290 Diensten pro Jahr. Dies bedeutet einen Verdienst von min. 80'000 Franken im Jahr. Ein Musiker beim kob verdient bei 298 Diensten im Jahr maximal 32'000 Franken. Dieses Ungleichgewicht führte gemäss Ausführungen des kob verstärkt auch zu Spannungen zwischen Orchesterverein und Geschäftsstelle.

Der Orchestervorstand und eine Steuerungsgruppe, die sich aus Vertretern des Orchestervereins und der Geschäftsleitung zusammensetzt, diskutierten daraufhin verschiedene Finanzierungsmodelle und legte die genaue Vorgehensweise fest. Es wurde entschieden, in der Saison 2008/2009 die Musikerhonorare um 5 Franken pro Dienst zu erhöhen, was einer Lohnerhöhung von 2% entspricht. In der Saison 2009/2010 wurden die Per-Diem-Entschädigungen der Orchestermitglieder minimal erhöht. Seit der Saison 2010/2011 können sich die Musiker und Musikerinnen freiwillig der BVG-Stiftung anschliessen. Es wurde zusätzlich die Krankentaggeldversicherung eingeführt. Das kammerorchesterbasel wäre von der Art der Anstellungsverhältnisse der Musiker und Musikerinnen gesetzlich dazu nicht verpflichtet, jedoch wurde zur persönlichen Absicherung der Orchestermitglieder diese Krankentagegeldversicherung beschlossen. Dadurch entstehen zusätzliche Gesamtkosten von rund 90'000 Franken pro Jahr.

Aufgrund der bekannt schwierigen Lage bei der Bezahlung der Musiker und Musikerinnen wurden die Honorare und die Per-Diem-Ansätze in der laufenden Saison 2012/2013 nochmals erhöht und decken jetzt knapp 65% des SMV-Tarifes ab. Dies bedeutet Mehrkosten von 133'000 Franken pro Saison gegenüber der vorangegangenen Saison. Die Subventionserhöhung 2010–2013 von jährlich 55'000 Franken deckt 25% der anfallenden Mehrkosten ab.



Der Vergleich mit den SMV-Tarifen entspricht aus Sicht des kob einer Annäherung. Die Dienste in Bezug auf Proben- und Konzertvergütungen können direkt verglichen werden, die Entschädigungen für den Zeitaufwand bei Konzerten ausserhalb Basel und auf Tourneen entsprechen einer Schätzung, da diese im SMV-Tarif nicht im Detail geregelt sind. Die ermittelte Prozentzahl ist diesbezüglich deshalb eher zu hoch eingeschätzt.

Trägerverein und Freundeskreis des kob sind der Ansicht, dass die Musikerhonorare umgehend dem SMV-Tarif angepasst werden müssen, um Auflösungstendenzen und Qualitätseinbussen beim kob zu verhindern. Bei jetzigem Umsatz von 5 Mio. Franken fliessen 1,8 Mio. Franken direkt in die Musikerhonorare, Per-Diem-Entschädigungen und Sozialkosten.

Die notwendige Anpassung an den SMV-Tarif bedeutet ein strukturelles Defizit von ca. 2 Mio. Franken. Dieses Defizit möchte das kob in einem zehnjährigen Stufenplan kombiniert über eine Erhöhung von Subventionen, Sponsoring- und Privatfinanzierung auffangen

2.3.5 Künstlerische Entwicklung

Trotz zunehmender Spezialisierung innerhalb der Musikszene hat das kob Paul Sachers Konzerttradition – Alte und Neue Musik in attraktiven Programmen zu verbinden – weitergeführt. Bewusst werden neben inhaltlichen auch strukturelle Innovationen fortgesetzt, um neuen Erkenntnissen und Hörerwartungen gerecht zu werden. Dazu gehört, projektspezifisch namhafte Spezialisten zu engagieren und nicht ausschliesslich auf einen Chefdirigenten zu setzen. Regelmässig werden Spezialisten aus der Alte-Musik-Szene (z.B. Giovanni Antonini, Paul McCreesh und Paul Goodwin) ans Pult eingeladen. Mit ihnen wird ein spezifisches Repertoire nach den neuesten Erkenntnissen der historischen Aufführungspraxis erarbeitet.

Neben der Arbeit mit namhaften Dirigenten ist es dem kob ein besonderes Anliegen, Projekte unter der Leitung der eigenen Konzertmeisterinnen zu realisieren. Julia Schröder und Yuki Kasai leiten alternierend etwa die Hälfte aller Projekte vom Konzertmeisterpult aus. Die musikalische Führung aus dem Orchester heraus fördert stärker die Eigenverantwortung jedes einzelnen Musikers und hat positiven Einfluss auf den transparenten und flexiblen Klang des Orchesters. Eine ausgewogene Verteilung von Programmen mit Dirigenten und Konzertmeistern wird daher auch in Zukunft angestrebt.

Ebenso wichtig ist die Zusammenarbeit mit Solisten, die dem Orchester nahe stehen. Dabei kommt es zu wiederholten Kooperationen mit Persönlichkeiten wie Sol Gabetta, Angelika Kirch-

schlager, Cecilia Bartoli, Andreas Scholl, Jean-Yves Thibaudet, Matthias Goerne oder Sabine Meyer.

Mit Paul Goodwin konnten in der vergangenen Subventionsperiode gleich zwei Ersteinspielungen von Werken Händels auf Originalklanginstrumenten realisiert werden: die Oper »Riccardo Primo« und das Oratorium »Athalia«. Für seine Pionierarbeit u. a. bei der Interpretation von Händels Werken mit dem kob erhielt Paul Goodwin 2010 den »Händelpreis der Stadt Halle«.

Seit der Saison 2008/2009 hat Kristjan Järvi den von Christopher Hogwood begonnen Weg mit Aufführungen von Kompositionen aus dem Bereich der klassizistischen Moderne fortgesetzt. In enger Zusammenarbeit mit der Paul-Sacher-Stiftung konnten neue Ergebnisse aus der Musikforschung in die Interpretationen mit einfließen, wie z. B. bei der Einspielung der Divertimenti von Béla Bartók und Gideon Klein (Release Oktober 2012) oder der Erstaufführung des wiederentdeckten Jugendwerks »cuatro piezas breves« von Mauricio Kagel (November 2011).

2.3.5.1 Neue Musik und neue Programmformate

Das kob vergibt jährlich Kompositionsaufträge. In den letzten drei Jahren wurden u. a. Kompositionen von Martin Jaggi, Lukas Langlotz, Roland Moser, Helena Winkelmann, Balz Trümpy, und Isabel Klaus uraufgeführt. Im Format »Zum zweiten Mal« hat das Orchester Werke von Detlef Müller-Siemens, Rudolf Kelterborn, Roland Moser u. a. im Gespräch mit den Komponisten ein zweites Mal zur Aufführung gebracht. Ein neues Programmformat wurde im Ackermannshof initiiert: bei der Uraufführung von Balz Trümpys »The bonds of heaven« gab es zwischen den Aufführungen Werkerläuterungen des Komponisten im Dialog mit dem Publikum.

Mit dem Umzug von Orchester und Geschäftsstelle in den Ackermannshof konnte auch die neue Kammermusikreihe »Nachtklang« mit Solisten und Freunden des kob etabliert werden. Des Weiteren wurde in Zusammenarbeit mit der Kaserne Basel das Familienprogrammformat »Ohrenrauschen« entwickelt, welches grossen Zulauf findet.

2.3.5.2 Neues Leitbild

2011 hat das kob ein eigenes Leitbild erarbeitet. Die Vision formuliert den Anspruch, ein innovatives, künstlerisch unabhängiges und kreatives Spitzenensemble zu sein, das neue Wege der Interpretation gehen, stilistische Grenzen überschreiten und sein Publikum begeistern möchte. Das neue Leitbild ist integraler Bestandteil des Subventionsvertrages mit dem Kanton Basel-Stadt.

2.3.6 Konzertaktivitäten

Die Konzertprogramme werden je nach Besetzungstärke im Ackermannshof oder Gundeldinger Casino einstudiert, im Rahmen der eigenen Abonnementsreihe im Stadtcasino oder in der Martinskirche aufgeführt und auf Konzerttourneen weltweit präsentiert.

Regional konnten die Aktivitäten während der auslaufenden Subventionsperiode mit wichtigen Konzertveranstaltern und Festivals intensiviert werden: Baselbieter Konzerte, Solsberg-Festival, Festival du Jura, Sonntagsmatineen Fondation Beyeler, Kammerkonzerte Laufen, Culturescapes Basel.

Innerhalb der Schweiz wurden wichtige Kooperationen mit verschiedenen Konzertveranstaltern ausgebaut. Das kob gastiert mehrmals jährlich in der Tonhalle Zürich und im KKL Luzern. Beim Menuhin-Festival Gstaad spielt das kob mehrere Konzerte pro Festival. In regelmässigen Abständen konzertiert es in Veranstaltungsreihen im Casino Bern, der Victoria Hall Genf, Temple de Lutry, beim Bachfest Schaffhausen, im Stadttheater Olten oder in der Stadthalle Zofingen (siehe Liste »Gastspielorte«).

Den überwiegenden Teil seiner Erfolge feiert das kob weiterhin im Rahmen internationaler Konzerttourneen. Inzwischen haben sich Partnerschaften mit verschiedenen europäischen Konzert-

häusern und Festivals etabliert. Regelmässige Gastspiele finden statt in der Philharmonie am Gasteig München, im Konzerthaus Wien, im Théâtre des Champs-Élysées und Salle Pleyel in Paris, in der Wigmore Hall und dem Barbican Centre London, in der Laeiszhalle (Elbphilharmonie) Hamburg, der Philharmonie Berlin, im Concertgebouw Amsterdam u.v.a.

2.3.7 Lokale Verankerung

2.3.7.1 Abonnementskonzerte

Eine selbstveranstaltete Abonnementsreihe in Basel bietet jährlich einer wachsenden Zahl von Konzertbesuchern zwischen fünf und acht Konzerte in Form eines Baustein-Abos zur Auswahl. Die Konzerte finden abwechselnd in der Martinskirche und dem Stadtcasino statt und sind hinsichtlich Programm und Besetzung über die Saison hinweg thematisch miteinander verbunden.

Die Saison 2010/2011 stand beispielsweise unter dem Motto »Frauenpower« und präsentierte mit Cecilia Bartoli, Vesselina Kasarova, Angelika Kirchschrager und Nuria Rial vier stimmungsgewaltige Sängerinnen. An Neugierige richtete sich das Vorprogrammfenster »Zum zweiten Mal«, das auf grosses Interesse stiess. Die Saison 2011/2012 stand unter dem Motto »Aufbruch«, und 2012/2013 widmete sich dem »Dialog mit der Geschichte«.

Die Zahl der Abonnenten ist in der zurückliegenden Subventionsperiode leicht gestiegen. Um den Zugang zur Musik zu erleichtern und neue Konzertbesucher zu gewinnen, bietet das kob spezielle Vergünstigungen für Familien an: Kinder bis 16 Jahre erhalten in Begleitung von Erwachsenen freien Eintritt. Darüber hinaus profitieren Studierende und Schüler von 50% Reduktion auf den regulären Kartenpreis.

Wie aus den Erfolgsrechnungen der letzten Saisons und aus dem Budget für das Jahr 2009/2010 hervorgeht, ist das KOB trotz des hohen Eigenfinanzierungsgrades zur Weiterführung seiner Aktivitäten und dem Ausbau seines Leistungsangebotes auf dem vorhandenen hoch stehenden musikalischen Niveau auf staatliche Unterstützung in beantragter Höhe angewiesen.

Seit 2011 gibt es die neue Konzertreihe »Nachtklang«. Mitglieder des kob laden zu später Stunde mit ungewöhnlichen Konzertprogrammen in entspannter Atmosphäre ein. Die Druckerei im Ackermannshof bietet ein ideales Experimentierfeld für moderierte Konzerte, szenografische Installationen, Liegestühle als alternative Form der Konzertbestuhlung sowie Barbetrieb während des Konzerts.

Im ersten Jahr schlug die Alte Musik exemplarisch den grossen Bogen zu den Ursprüngen des Konzerts, ist es doch nachgewiesen, dass die frühesten öffentlichen Konzerte Ende des 17. Jahrhunderts in England und Holland in Wirtshäusern und so genannten Musikerherbergen stattfanden. In der Saison 2012/2013 wird es gemeinsam mit dem Restaurant Ackermannshof musikalisch-kulinarische Abende geben, die jeweils einer europäischen Metropole gewidmet sind.

2.3.7.2 Familienkonzert »Ohrenrauschen«

Seit 2011 bietet das kob eine neue Reihe von Familienkonzerten unter dem Titel »Ohrenrauschen« in Kooperation mit der Kaserne Basel an. Als Moderator und Musikclown konnte Jürg Kienberger (Preisträger »Salzburger Stier 2012«) gewonnen werden. Regie führt Claudia Carigiet.

Gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern des kob vermittelte Kienberger in den vergangenen Produktionen mit einer grossen Portion feinsinnigem Humor, tanzend, singend und auf exotischen Instrumenten (Glasharmonika, Reiseharmonium u. a.) spielend Haydns »Abschiedssinfonie« und die »Suiten« von Igor Strawinsky. Die Veranstaltungen erfreuen sich grosser Beliebtheit und waren jeweils ausverkauft. Für die Saison 2012/2013 ist eine »viehische« Zusam-

menführung von Camille Saint-Saëns` »Karneval der Tiere« und Guillaume Connesons »Jurassic Trip« geplant.

2.3.7.3 Education Projekte Region Basel

Seit 2004 engagiert sich das kob im Rahmen der Education Projekte Region Basel und setzt dabei Akzente. Für die Produktion »Windrose« (2007) erhielt es den »Junge Ohren Preis«. »Concerto magico« (2010, gemeinsam mit Kindern mit und ohne Behinderung der integrativen Schule Ackermätteli), »Divertimento« (2011, zusammen mit alevitischen Jugendlichen) und zuletzt »Miorita« (2012, mit Schülern der OS Isaac Iselin) haben auf ganz unterschiedliche Weise partizipative Vermittlungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen geleistet. Insbesondere der künstlerische Wert aller Produktionen wurde von den Besuchern hoch eingeschätzt.

2.3.7.4 Pre-Concert-Talks

In Zusammenarbeit mit Bider & Tanner konnte unter dem Titel »Let's talk about« eine eigene Reihe von Pre-Concert-Talks entwickelt werden. Solisten (Nuria Rial, Vesselina Kasarova, Angelika Kirchschrager, Emanuel Pahud) und Dirigenten (Kristian Järvi, Paul Goodwin) berichteten gemeinsam mit Orchestermitgliedern über die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit und dachten im Dialog mit dem Publikum über Musik und ihre Wirkung nach.

2.3.7.5 Weitere Aktivitäten in Basel

Unter den Laienchören verbindet das kob eine Zusammenarbeit mit dem Cantate Chor Basel. In der Saison 2012/2013 wurden zwei gemeinsame Konzertprojekte vorgestellt. Weitere Kooperationen bestehen mit der Musik-Akademie der Stadt Basel (Schlusskonzerte), dem Institut für Szenografie (FHNW), dem Institut für Musikwissenschaft (Schreibwerkstatt), dem Stadtkino Basel (Filmmusikprojekt Buster Keaton), der Gare du Nord (Crosslinks), mit Augusta Raurica (Römerfest) und dem Philosophicum im Ackermannshof.

2.3.8 Künstlerische Ausstrahlung und Publikum

Das kob genießt auf dem internationalen Konzertmarkt eine hohe Wertschätzung und trägt nach dem Tod Paul Sachers mit vielbeachteten Auftritten in wichtigen Musikzentren wesentlich dazu bei, den ausgezeichneten Ruf der Musikstadt Basel zu erhalten und zu stärken.

Seine CD-Einspielungen finden sich regelmässig in den Tagesprogrammen von Radiostationen mit klassischer Musik. Das kob hat in der zurückliegenden Subventionsperiode sieben Einspielungen beim Majorlabel Sony/BMG produziert, die alle mit Höchstnoten bewertet wurden.

TV-Produktionen wie »Bartóks Quinten« oder Konzertmitschnitte werden auf öffentlichen und privaten Kultursendern ausgestrahlt oder als livestream auf Internetplattformen zur Verfügung gestellt.

Die internationalen Konzerte werden in den Medien ausführlich besprochen, wie bereits vorgängig beschrieben.

Mit seinen Konzerten spricht das Orchester ganz unterschiedliche Publikums- und Altersgruppen an. Die Publikumszahlen konnten in den vergangenen Jahren konstant gehalten und jüngst sogar leicht erhöht werden.

In der Saison 2012/2013 bestritt das kob 98 Konzerte, wovon bei 41 Konzerten in der Schweiz rund 26'000 Zuhörer erreicht wurden. Weitere 57 Konzerte in 10 europäischen Ländern erreichten rund 47'300 Zuhörer. Damit kommt das kob innerhalb einer Spielzeit auf insgesamt über 73'300 Konzertbesucher.

3. Antrag des kammerorchesterbasel

Das kob befindet sich trotz seines internationalen Erfolgs in einer widersprüchlichen ökonomischen Situation. Als Orchester unterliegt das kob im freien Markt einem hohen Wettbewerbs- und Leistungsdruck. Dem anerkanntermassen hohen künstlerischen Erfolg steht eine strukturelle Unterfinanzierung gegenüber. Die chronische Unterbezahlung ist für viele Musiker und Musikerinnen auf Dauer nicht tragbar, da die Lohnansätze deutlich unter denjenigen von Konkurrenzorchestern liegen. Die Orchesterleitung verlangt zur Sicherung der musikalischen Qualität von den Musikerinnen und Musikern, dass sie mindestens 70% aller Projekte spielen. Zusätzliche Einkommensmöglichkeiten sind für die Musikerinnen und Musikern auf Grund der intensiven Reisetätigkeit kaum möglich. Das kob hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, in einem Stufenplan den Musikerinnen und Musikern innerhalb der kommenden zehn Jahre eine Entlohnung gemäss dem Tarif des Schweizer Musikverbandes (SMV) zu ermöglichen.

In einem ersten Schritt benötigt das kob hierfür zusätzliche Mittel in Höhe von 800'000 Franken. Der Trägerverein wird zusätzlich Mittel von 400'000 Franken von privater Seite generieren. Das kob wollte zugleich erreichen, die andere Hälfte zur Abdeckung des strukturellen Defizits durch die beantragte Subventionserhöhung von 400'000 Franken p.a. auf neu jährlich 960'000 Franken (BS und BL) für die Jahre 2014 – 2017 zu erreichen.

Um innovative Projekte und Konzepte aufbauen und realisieren zu können, ist das kob gemäss eigenen Angaben auf die ersuchte Subventionserhöhung angewiesen. Damit könnte nicht allein eine Annäherung an die SMV-Tarife erreicht werden, sondern die künstlerisch ambitionierten Projekte der Basler Konzertreihen gesichert und das Profil des kob und seine Verankerung in Basel gestärkt werden. Da ein grosser Teil der inzwischen zurückgezogenen Sponsoring-Gelder für Projekte in der Stadt Basel bestimmt war, steht das kob vor der Gefahr, die eigenen Programmformate und Konzertreihen in Basel nicht mehr finanzieren zu können. Dies führt langfristig zur Schwächung der heimischen Verankerung, gefährdet die Basis des Orchesters und würde damit zu einem Verlust von Image und Eigenprofilierung als kammerorchesterbasel führen.

Es ist vom kob zudem langfristig geplant, in einer zweiten und dritten Etappe von jeweils drei Jahren ab 2017 eine Erhöhung um jeweils weitere 300'000 Franken auf insgesamt jährlich 1,56 Mio. Franken Subventions-Gelder zu erreichen. Dies würde dem kob ermöglichen, seinen Musikern und Musikerinnen vollständig an die SMV-Tarife angepasste Löhne zahlen zu können.

Angestrebt wird dabei grundsätzlich ein künftiger Eigenfinanzierungsgrad von 70% bei öffentlichem Subventionsanteil von 30%. Mit einer solchermassen hohen Eigenfinanzierung behält das Orchester weiterhin seine unternehmerische Freiheit und Flexibilität bei der Programmierung.

4. Antrag des Regierungsrates und Begründung

Für die angestrebte Sicherung angemessener Löhne sind während der Subventionsperiode 2014 – 2017 total 800'000 Franken zusätzlich nötig. Davon sollen 400'000 Franken von öffentlicher Hand kommen (kob-Vorschlag: 255'000 Franken BS und 145'000 Franken BL/KVP). Die übrigen 400'000 Franken werden privat generiert. Zu betonen gilt es, dass das kammerorchesterbasel auch mit einer Subventionserhöhung immer noch einen sehr hohen Eigenfinanzierungsgrad von mindestens 70% aufweisen würde.

Der Regierungsrat ist überzeugt von der qualitativen Bedeutung des kammerorchesterbasel für die Basler Orchesterlandschaft und die internationale Ausstrahlung der Musikstadt Basel. Mit der Erhöhung um 150'000 Franken p.a. soll dem strukturellen Defizit entgegengewirkt werden. Damit kommt er dem Antrag nicht vollumfänglich, aber deutlich entgegen.

4.1 Dauer der Subvention

Der Regierungsrat schlägt für alle Orchestersubventionen, die auf Budget 2014 erneuert werden sollen, eine einmalige Verkürzung der Laufzeit von vier auf zwei Jahre vor. Damit sollen die betreffenden Subventionen (Kammerorchester Basel, Basel Sinfonietta, Ensemble Phoenix) mit jener des Sinfonieorchesters Basel (SOB) synchronisiert werden, die auf Spielzeit 2015/2016 erneuert werden muss. Dieses Vorgehen erlaubt es dem Regierungsrat, im Rahmen des Orchesterkonzeptes, das bis Ende 2013 vorliegen soll, die Orchester- und Subventionspolitik insgesamt zu überprüfen (siehe auch Kapitel 2).

5. Beitrag Basel-Landschaft

Vom Kanton Basel-Landschaft wurde signalisiert, dass auch seinerseits eine Subventionserhöhung aus der Kulturvertragspauschale vorgesehen ist. Der definitive Entscheid fällt Anfang 2014 unter dem Vorbehalt des Einverständnisses der beiden Vorsteher der Bildungs-, Kultur und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft bzw. des Präsidialdepartements des Kantons Basel-Stadt.

6. Beurteilung nach § 5 des Subventionsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe (§ 5 Abs. 2 lit. a SubvG):

Seit seiner Gründung nimmt das kob einen wichtigen Platz im Musikleben Basels ein. In der laufenden Subventionsperiode hat sich die Bedeutung des kob nochmals wesentlich gesteigert. Es gelang dem kob, sein Profil zu schärfen, als das Kammerorchester aus Basel, welches die bedeutende Kammerorchester-Tradition, aufgebaut durch Paul Sacher, auf internationalem Niveau weiterführt. Regelmässige Einladungen an renommierte Festivals im Ausland belegen auch den Wert des kob als Kulturbotschafterin Basels. Der Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons an der Erfüllung dieser Aufgabe ist damit erbracht.

Sachgerechte Erfüllung der Aufgabe durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. b SubvG):

Die vom kob veranstalteten Konzerte werden unter der Leitung von renommierten Dirigierenden wie Christopher Hogwood, Giovanni Antonini usw. durchgeführt. Engagements durch das Theater Basel, die Oper Zürich und Einladungen zu renommierten Festivals im Ausland sind ein weiterer Beleg für die Professionalität des Orchesters. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist somit gegeben.

Angemessene Eigenleistung und Nutzung der Ertragsmöglichkeiten durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. c SubvG):

Das kob finanzierte seinen finanziellen Aufwand in der laufenden Subventionsperiode zu rund 85–90% durch eigene Einnahmen und Beiträge Dritter. Der Eigenfinanzierungsgrad des kob ist damit aussergewöhnlich hoch. Gemäss Budget 2014 ff. bleibt sich der Eigenfinanzierungsgrad etwa gleich (rund 83%). Es wird also eine angemessene Eigenleistung erbracht, und die Ertragsmöglichkeiten werden durch den Subventionsempfänger genutzt.

Nachweis, dass die Aufgabe ohne Subvention nicht oder nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 5 Abs. 2 lit. d SubvG):

Wie aus den Erfolgsrechnungen der letzten Saisons und aus dem Budget für das Jahr 2014ff. hervorgeht, ist das kob trotz des hohen Eigenfinanzierungsgrades zur Weiterführung seiner Aktivitäten und dem Ausbau seines Leistungsangebotes auf dem vorhandenen hoch stehenden musikalischen Niveau auf staatliche Unterstützung in beantragter Höhe angewiesen.

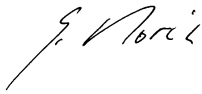
Die Ausrichtung der Subvention erfüllt somit alle Voraussetzungen des Subventionsgesetzes.

7. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz 2009/2010
3. Bilanz 2010/2011
4. Bilanz 2011/2012
5. Musterbudget 2013/2014 / 2014 - 2015

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Subventionen an das kammerorchesterbasel für die Jahre 2014–2015

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der Bildungs- und Kulturkommission vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für Subventionen an das kammerorchesterbasel für die Jahre 2014–2015 werden Ausgaben von Fr. 1'010'000 (jährlich Fr. 505'000), nicht indexiert, bewilligt.
2. Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt, dass der Kanton Basel-Landschaft einen Beitrag in mindestens gleicher Höhe wie bisher leistet.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung des
Trägerverein Kammerorchester Basel, Basel

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Trägerverein Kammerorchester Basel für das am 30. Juni 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

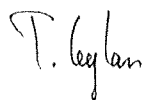
Wir halten fest, dass der Verein überschuldet ist und die Verbindlichkeiten nicht mehr voll gedeckt sind. In diesem Zusammenhang machen wir auf die Anmerkung „Uebrige Angaben“ im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam.

Basel, 10. November 2010 kr-10

ALLTAX AG
TREUHANDGESELLSCHAFT



Kurt Rau
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Tuncer Ceylan
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage Jahresrechnung

Trägerverein kammerorchesterbasel

Bilanzen per 30.06.2009 und 30.06.2010

	30.06.2009	30.06.2010
Aktiven		
Flüssige Mittel	301'360.70	265'634.71
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	769'898.85	666'817.37
Übrige Forderungen	885.82	359.51
Aktive Rechnungsabgrenzung	45'492.17	70'090.15
Total Umlaufvermögen	1'117'637.54	1'002'901.74
Instrumente	20'600.00	16'500.00
Fahrzeug	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	20'601.00	16'501.00
Total Aktiven	1'138'238.54	1'019'402.74
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Leistungen und Lieferungen	109'180.10	19'270.90
Vorauszahlungen	488'000.00	411'666.00
Passive Rechnungsabgrenzung	867'585.78	856'784.53
Total Fremdkapital	1'464'765.88	1'287'721.43
Vereinskapital	-56'387.75	-326'527.34
Jahresergebnis	-270'139.59	58'208.65
Total Eigenkapital	-326'527.34	-268'318.69
Total Passiven	1'138'238.54	1'019'402.74

1
2

Trägerverein kammerorchesterbasel

Erfolgsrechnung umfassend den Zeitraum vom
01.07.2008 bis 30.06.2009
resp. 01.07.2009 bis 30.06.2010

	01.07.2008 bis 30.06.2009	01.07.2009 bis 30.06.2010
Aufwand		
Verwaltung		
Löhne	471'579.30	510'766.00
Sozialversicherungsaufwand	109'069.29	88'917.08
Raumaufwand	30'126.00	30'375.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz mobile Sachanlagen	1'826.65	198.95
Fahrzeugaufwand	16'717.35	9'488.25
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	3'487.90	18'504.45
Energie- und Entsorgungsaufwand	1'276.65	1'184.60
Verwaltungs- und Informatikaufwand	97'733.86	117'834.26
Werbung	111'468.97	142'369.30
Übriger Betriebsaufwand	4'190.05	3'604.37
Finanzaufwand	2'809.12	54'586.65
Abschreibungen	5'100.00	4'100.00
Mehrwertsteuer	33'196.35	35'797.85
Total Aufwand Verwaltung	888'581.49	1'017'726.76
Projekte		
Gagen Projekte (NEU brutto)	1'938'480.10	1'851'731.40
Sozialversicherungsaufwand Projekte	76'992.65	90'726.18
Gagen Dirigenten/Solisten	1'425'960.82	1'662'560.50
Miete Lokale	78'878.85	75'594.30
Miete Instrumente	58'243.80	50'426.40
Noten	69'635.30	70'980.67
Spesen Projekte	614'569.59	622'961.50
Tourspesen	877'788.70	865'924.66
Werbung Projekte	111'371.21	67'848.20
Total Aufwand Projekte	5'251'921.02	5'358'753.81
Total Aufwand	6'140'502.51	6'376'480.57
Ertrag		
Einnahmen Engagements	4'181'209.12	4'605'066.21
Beiträge allgemein	375'509.00	446'350.15
Beitrag Gönnerverein	159'509.00	176'500.00
Spenden	216'000.00	269'850.15
CS Sponsoring	500'000.00	500'000.00
Subventionen	450'000.00	505'000.00
Mitgliederbeiträge Trägerverein, Orchesterverein	65.00	520.00
Aboverkauf	301'948.03	313'030.93
Verkauf Programmheft/Inserenten	11'936.95	12'866.50
Tonträgerverkauf	6'723.80	9'403.25
Finanzertrag	321.07	1'112.88
Übrige Erträge	42'649.95	41'339.30
Total Ertrag	5'870'362.92	6'434'689.22
Jahresergebnis	-270'139.59	58'208.65

Anhang der Jahresrechnungen 2009/2010 und 2008/2009

Brandversicherungswert der Sachanlagen

Die Einrichtungen, Mobiliar und EDV sind bei der Helvetia Patria Versicherung für CHF 150,000.00 versichert (Vorjahr CHF 70,000.00).

Übrige Angaben

Der Verein ist per 30. Juni 2010 im Umfang von TCHF 268 überschuldet; darin eingeschlossen der Jahresgewinn von TCH 58 in der Saison 2009/2010.

Das laufende Budget der Saison 2010/2011 weist einen Jahresgewinn von TCH 190 auf, sodass der Verein Ende der Saison 2010/2011 nur noch mit TCH 78 verschuldet sein wird.

Der Vorstand ist der Auffassung, dass die laufenden Verbindlichkeiten mit den budgetierten Einnahmen bezahlt werden können, da durch periodische Verschiebungen finanzielle Engpässe überbrückt werden können.

Der Vorstand unternimmt jedoch weiterhin Anstrengungen mehr Gelder zu generieren, mit dem Ziel Ende Juni 2011 eine ausgeglichene Bilanz vorlegen zu können.

Basel, den 10. November 2010



Franziska von Arb



Dr. Urs Herzog

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung des
Trägerverein Kammerorchester Basel, Basel

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Trägerverein Kammerorchester Basel für das am 30. Juni 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

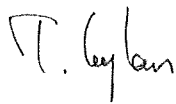
Wir halten fest, dass der Verein überschuldet ist und die Verbindlichkeiten nicht mehr voll gedeckt sind. In diesem Zusammenhang machen wir auf die Anmerkung „Uebrige Angaben“ im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam.

Basel, 14. November 2011 kr-10

ALLTAX AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG



Kurt Rau
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Tuncer Ceylan
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage Jahresrechnung

Trägerverein kammerorchesterbasel

Bilanzen per 30.06.2010 und 30.06.2011

	30.06.2011	30.06.2010
Aktiven		
Flüssige Mittel	74'618.77	265'634.71
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	189'789.12	666'817.37
Übrige Forderungen	81.15	359.51
Aktive Rechnungsabgrenzung	88'770.50	70'090.15
Total Umlaufvermögen	353'259.54	1'002'901.74
Instrumente	13'200.00	16'500.00
Fahrzeug	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	13'201.00	16'501.00
Total Aktiven	366'460.54	1'019'402.74
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Leistungen und Lieferungen	14'516.70	19'270.90
Vorauszahlungen	171'666.00	411'666.00
Passive Rechnungsabgrenzung	234'399.00	856'784.53
Total Fremdkapital	420'581.70	1'287'721.43
Vereinskapital	-268'318.69	-326'527.34
Jahresergebnis	214'197.53	58'208.65
Total Eigenkapital	-54'121.16	-268'318.69
Total Passiven	366'460.54	1'019'402.74

Trägerverein kammerorchesterbasel

Erfolgsrechnung umfassend den Zeitraum vom
01.07.2010 bis 30.06.2011
resp. 01.07.2009 bis 30.06.2010

	01.07.2010 bis 30.06.2011	01.07.2009 bis 30.06.2010
Aufwand		
Verwaltung		
Löhne	432'311.80	510'766.00
Sozialversicherungsaufwand	58'305.09	88'917.08
Raumaufwand	30'150.00	30'375.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz mobile Sachanlagen		198.95
Fahrzeugaufwand	15'739.00	9'488.25
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen*	24'329.55	18'504.45
Energie-und Entsorgungsaufwand	1'892.40	1'184.60
<i>Entsorgungsaufwand</i>		
Verwaltungs-und Informatikaufwand	103'171.74	117'834.26
Werbung	60'044.05	142'369.30
Übriger Betriebsaufwand	17'766.83	3'604.37
Finanzaufwand	98'075.52	54'586.65
Abschreibungen	3'300.00	4'100.00
Mehrwertsteuer	3'811.15	35'797.85
Total Aufwand Verwaltung	848'897.13	1'017'726.76
Projekte		
Gagen Projekte (NEU brutto)	1'270'649.67	1'851'731.40
Sozialversicherungsaufwand Projekte	82'806.71	90'726.18
Gagen Dirigenten/Solisten	876'624.85	1'662'560.50
Miete Lokale	63'932.55	75'594.30
Miete Instrumente	48'279.45	50'426.40
Noten	63'450.80	70'980.67
Spesen Projekte	371'145.17	622'961.50
Tourspesen	471'109.61	865'924.66
Werbung Projekte	123'419.05	67'848.20
Total Aufwand Projekte	3'371'417.86	5'358'753.81
Total Aufwand	4'220'314.99	6'376'480.57
Ertrag		
Einnahmen Engagements	2'676'708.44	4'605'066.21
Beiträge allgemein	340'137.50	446'350.15
<i>Beitrag Freundeskreis</i>	220'000.00	176'500.00
<i>Spenden</i>	120'137.50	269'850.15
CS Sponsoring	501'500.00	500'000.00
Subventionen	560'000.00	505'000.00
Mitgliederbeiträge Trägerverein, Orchesterverein	470.00	520.00
Aboverkauf	317'304.26	313'030.93
Verkauf Programmheft/Inserenten	17'024.70	12'866.50
Tonträgerverkauf	4'334.70	9'403.25
Finanzertrag	241.97	1'112.88
Übrige Erträge	16'790.95	41'339.30
Total Ertrag	4'434'512.52	6'434'689.22
Jahresergebnis	214'197.53	58'208.65

Anhang der Jahresrechnungen 2010/2011 und 2009/2010

Brandversicherungswert der Sachanlagen

Die Einrichtungen, Mobiliar und EDV sind bei der Helvetia Patria Versicherung für CHF 150,000.00 versichert (Vorjahr CHF 150,000).

Übrige Angaben

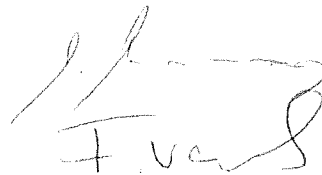
Der Verein ist per 30. Juni 2011 im Umfang von TCHF 54 überschuldet; darin eingeschlossen der Jahresgewinn von TCH 214 in der Saison 2010/2011.

Das laufende Budget der Saison 2011/2012 weist aufgrund von ausserordentlichem Aufwand (Umzug/Investition Ackermannshof) ein Jahresergebnis von TCH -40 auf, sodass der Verein Ende der Saison 2011/2012 mit TCH 94 verschuldet sein wird.

Der Vorstand ist der Auffassung, dass die laufenden Verbindlichkeiten mit den budgetierten Einnahmen bezahlt werden können, da durch periodische Verschiebungen finanzielle Engpässe überbrückt werden können.

Der Vorstand unternimmt jedoch weiterhin Anstrengungen mehr Gelder zu generieren, mit dem Ziel Ende Juni 2012 eine ausgeglichene Bilanz vorlegen zu können.

Basel, 14 November 2011



F. v. v.

Bericht des Wirtschaftsprüfers

an den Vorstand des
Trägerverein Kammerorchester Basel, Basel

Sehr geehrte Damen und Herren

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Trägerverein Kammerorchester Basel für das am 30. Juni 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

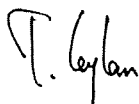
Wir halten fest, dass der Verein überschuldet ist und die Verbindlichkeiten nicht mehr voll gedeckt sind. In diesem Zusammenhang machen wir auf die Anmerkung „Uebrige Angaben“ im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam.

Basel, 7. Dezember 2012 kr-12

ALLTAX AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG



Kurt Rau
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Tuncer Ceylan
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage Jahresrechnung

Trägerverein kammerorchesterbasel

Bilanzen per 30.06.2011 und 30.06.2012

	30.06.2012	30.06.2011
Aktiven		
Flüssige Mittel	309'736.42	74'618.77
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	252'101.85	189'789.12
Übrige Forderungen	40.49	81.15
Aktive Rechnungsabgrenzung	150'026.98	88'770.50
Total Umlaufvermögen	711'905.74	353'259.54
Instrumente	12'800.00	13'200.00
Fahrzeug	1.00	1.00
Büromaschinen / EDV	3'600.00	0
Mobiliar / Einrichtungen	6'500.00	0
Total Anlagevermögen	22'901.00	13'201.00
Total Aktiven	734'806.74	366'460.54
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Leistungen und Lieferungen	37'435.00	14'516.70
Vorauszahlungen	297'137.20	171'666.00
Passive Rechnungsabgrenzung	437'892.45	234'399.00
Total Fremdkapital	772'464.65	420'581.70
Vereinskapital	-54'121.16	-268'318.69
Jahresergebnis	16'463.25	214'197.53
Total Eigenkapital	-37'657.91	-54'121.16
Total Passiven	734'806.74	366'460.54

Trägerverein kammerorchesterbasel

Erfolgsrechnung umfassend den Zeitraum vom
01.07.2011 bis 30.06.2012
resp. 01.07.2010 bis 30.06.2011

	01.07.2011 bis 30.06.2012	01.07.2010 bis 30.06.2011
Aufwand		
Verwaltung		
Löhne	435'324.05	432'311.80
Sozialversicherungsaufwand	53'656.19	58'305.09
Raumaufwand	25'030.00	30'150.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz mobile Sachanlagen	29'428.65	0.00
Fahrzeugaufwand	7'480.60	15'739.00
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	7'121.10	24'329.55
Energie-und Entsorgungsaufwand	1'595.65	1'892.40
Verwaltungs-und Informatikaufwand	120'152.19	103'171.74
Werbung	124'051.80	60'044.05
Sponsoringaufwand	1'050.00	0.00
Übriger Betriebsaufwand	11'507.60	17'766.83
Finanzaufwand	22'906.80	98'075.52
Abschreibungen	7'728.60	3'300.00
Mehrwertsteuer	1'162.10	3'811.15
Total Aufwand Verwaltung	848'195.33	848'897.13
Projekte		
Gagen Projekte	1'109'525.05	1'270'649.67
Sozialversicherungsaufwand Projekte	71'844.36	82'806.71
Gagen Dirigenten/Solisten	752'071.41	876'624.85
Miete Lokale	63'796.45	63'932.55
Miete Instrumente	30'872.10	48'279.45
Noten	39'334.80	63'450.80
Spesen Projekte	313'799.70	371'145.17
Tourspesen	319'714.05	307'779.41
Agenturprovision	208'395.60	145'797.10
diverse Projektkosten	46'965.95	17'533.10
Werbung Projekte	111'038.35	123'419.05
Total Aufwand Projekte	3'067'357.82	3'371'417.86
Total Aufwand	3'915'553.15	4'220'314.99
Ertrag		
Einnahmen Engagements	2'142'756.10	2'676'708.44
Beiträge allgemein	573'936.67	340'137.50
<i>Beitrag Freundeskreis</i>	<i>263'147.87</i>	<i>220'000.00</i>
<i>Spenden</i>	<i>310'788.80</i>	<i>120'137.50</i>
CS Sponsoring	500'000.00	501'500.00
Subventionen	560'000.00	560'000.00
Mitgliederbeiträge Trägerverein, Orchesterverein	690.00	470.00
Aboverkauf	121'558.23	317'304.26
Verkauf Programmheft/Inserenten	10'471.05	17'024.70
Tonträgerverkauf	7'985.60	4'334.70
Finanzertrag	141.58	241.97
Übrige Erträge	14'477.17	16'790.95
Total Ertrag	3'932'016.40	4'434'512.52
Jahresergebnis	16'463.25	214'197.53

Anhang der Jahresrechnungen 2011/2012 und 2010/2011

Brandversicherungswert der Sachanlagen

Die Einrichtungen, Mobiliar und EDV sind bei der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Versicherung für CHF 153,000.00 versichert (Vorjahr CHF 150,000).

Übrige Angaben

Der Verein ist per 30. Juni 2012 im Umfang von TCHF 37 überschuldet; darin eingeschlossen der Jahresgewinn von TCH 16 in der Saison 2011/2012.

Das laufende Budget der Saison 2012/2013 weist ein Jahresergebnis von TCH -69 auf, sodass der Verein Ende der Saison 2012/2013 mit TCH 106 verschuldet sein wird.

Der Vorstand ist der Auffassung, dass die laufenden Verbindlichkeiten mit den budgetierten Einnahmen bezahlt werden können, da durch periodische Verschiebungen finanzielle Engpässe überbrückt werden können.

Der Vorstand unternimmt jedoch weiterhin Anstrengungen mehr Gelder zu generieren, mit dem Ziel Ende Juni 2012 eine ausgeglichene Bilanz vorlegen zu können.

Musterbudget 2013/2014

Aufwand

Variable Kosten (Projekte)	3'488'000
davon Orchestermusiker inkl. Sozialkosten* ¹	1'586'000
davon Rest	1'902'000
Aufwand Verwaltung u. Administration	784'500

Total Aufwand	4'272'500
----------------------	------------------

Ertrag

Erwirtschaftet	2'931'000
Beiträge Dritter/Sponsoring* ²	700'000
Total Subventionen* ³	635'000
Subvention Baselstadt	430'000
Subvention Baselland	205'000

Total Ertrag	4'266'000
---------------------	------------------

Jahresergebnis 1	-6'500
-------------------------	---------------

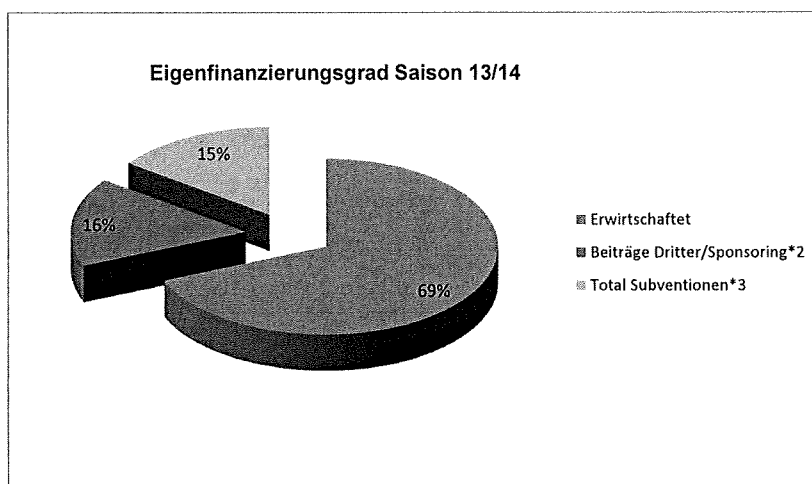
Vereinskapital	-50'000.00
----------------	------------

Vereinskapital neu per Ende 13/14	-56'500.00
--	-------------------

*¹ Musikerhonorare: ab 1. Januar 2014 werden die Musikerhonorare bei den Proben angehoben, Mehrkosten von CHF 30'000,- für ein halbes Jahr

*² ggü. Vorjahr werden CHF 150'000,- mehr Sponsoringbeiträge erwirtschaftet, um Verlust des CS-Sponsorings auszugl.

*³ die Subventionserhöhung ist in dieser Saison mit 50% berechnet (CHF 75'000,-) und fliesst zum Teil in den Erhalt und die Erhöhung des Lohn-Niveaus der Musikerhonorare



Musterbudget 2014/2015

Aufwand

Variable Kosten (Projekte)	3'618'000
davon Orchestermusiker inkl. Sozialkosten *1	1'716'000
davon Rest	1'902'000
Aufwand Verwaltung u. Administration	784'500

Total Aufwand	4'402'500
----------------------	------------------

Ertrag

Erwirtschaftet	2'931'000
Beiträge Dritter/Sponsoring *2	800'000
Total Subventionen	710'000
Subvention Baselstadt	505'000
Subvention Baselland	205'000

Total Ertrag	4'441'000
---------------------	------------------

Jahresergebnis 1	38'500.00
-------------------------	------------------

Vereinskapital	-56'500.00
-----------------------	-------------------

Vereinskapital neu per Ende 14/15	-18'000.00
--	-------------------

*1 Musikerhonorare: ab 1.7.2014 werden die Musikerhonorare um CHF 130'000,- pro Saison angehoben

*2 ggü. Vorjahr werden CHF 100'000,- mehr Sponsoringbeiträge erwirtschaftet

Die Subventionserhöhung fliesst in den Erhalt und die Erhöhung des Lohn-Niveaus der Musikerhonorare

